

Inspirierendes 12. Expertengespräch der Ski amadé Akademie:

MASSE ODER INDIVIDUALITÄT? „Wie viel Individualität lässt der Massentourismus zu?“

St. Johann im Pongau, 17.10.2017

Zum Thema „Masse oder Individualität - Wie viel Individualität lässt der Massentourismus zu?“ referierten beim bereits 12. Ski amadé Expertengespräch auch heuer wieder renommierte Vortragende: Mag. Werner Taurer, Kohl & Partner München und Lektor an der FH Salzburg, sowie Praktiker aus Ski amadé - Doris Höhenwarter, Geschäftsführerin des TVB Bad Gastein, mit Nadine Brendel und der erfahrene Tourismusdirektor der Ski amadé Region Großarlal Thomas Wirnsperger.

Am 17. Oktober 2017 fand das 12. Expertengespräch der Ski amadé Akademie im Kultur- und Kongresshaus in St. Johann im Pongau statt. Rund 180 Persönlichkeiten aus Tourismus, Wirtschaft und Politik zeigten wieder reges Interesse an den versierten Expertenmeinungen und inspirierenden Konzepten der lokalen Tourismus-Spezialisten. Dr. Christoph Eisinger, Geschäftsführer von Ski amadé, freut sich über den großen Zuspruch: „Wir stehen immer vor neuen Herausforderungen im Tourismus, sei es Globalisierung, neue, wachsende Herkunftsmärkte oder Veränderungen im Reiseverhalten. Um unser Angebot laufend zu schärfen, müssen wir unser Denken und Handeln permanent aktualisieren und dürfen dabei nicht auf traditionelle Werte vergessen“.

Mag. Werner Taurer, Praktiker und Fachbereichsleiter für Innovation im Tourismus der FH Salzburg, behandelt in seinem Vortrag „Masse oder Klasse?“ die Frage, ob individuelle Qualität und Massentourismus vereinbar sind. Weltweit verzeichne der Tourismus seit vielen Jahren enorme Zuwächse. 2016 seien global 1,2 Mrd. Gästeankünfte verzeichnet worden, bis 2030 solle diese sogar auf 1,8 Mrd. steigen, so Taurer. Grund genug um sich auch in Ski amadé mit den möglichen Auswirkungen, aber auch Chancen zu befassen. Mit geschickter Planung und Positionierung könne eventuell nachlassende Besucherzufriedenheit in Zielgebieten mit Massentourismus, sowie Kapazitätsproblemen, Übernutzung von Einrichtungen und Infrastrukturen und vor allem auch schlechtere Lebensqualität für Einheimische vorgebeugt werden. „Mehr Nachfrage bedeutet nicht nur die Zunahme von Abnehmern von Billigangeboten sondern auch eine gestiegene Chance, hochwertige Qualitätsprodukte abzusetzen.“, ist Taurer überzeugt. Aus der Sicht des Anbieters gelte es eine Grundsatzentscheidung zu treffen: Qualitäts- und Preisführer (vielleicht auch in einer Nische) oder Kostenführer am Massenmarkt? „Beides hat nebeneinander Platz, Gefahr droht vor allem bei Mittelmaß und Austauschbarkeit.“ Hohe Nachfrage erlaube laut Mag. Taurer auch eine höhere Varianz an Angeboten.

Wie Nischenprodukte aussehen können, stellen Doris Höhenwarter, GF des Tourismusverbandes Bad Gastein, und Nadine Brendel, Studio5640, im Rahmen eines kurzen Impulsreferats über den traditionsreichen Wintersportort Bad Gastein dar. Anhand praxisnaher Beispiele zeigen sie, wie innovative Hotel- und Tourismusprojekte Destinationen beeinflussen. Ein Kreis junger Kreativer weckt derzeit das einst leicht verstaubte Kaiserbad aus dem Dornröschenschlaf. „Bad Gastein, ein Sehnsuchtsort mit vielen Ecken und Kanten versucht mit einer gezielten Gästeansprache Individualtourismus neben Massentourismus zu entwickeln.“ berichtet Doris Höhenwarter. „Aus der Not heraus, mussten wir uns neu erfinden“. Mit verschiedenen Nischenevents und einer engagierten, innovativen Hotelszene gelinge es nach und nach dem Kurort, trotz der verwaisten Hotels im Ortskern, neues Flair einzuhauchen und für verschiedenste Gästeschichten wieder interessant zu werden.

„Wer ist im Urlaub schon gern Teil einer großen Masse?“ fragt sich auch der dritte Referent Thomas Wirnsperger, Tourismusedirektor des innovativen Großarltales. Jeder sehe sich selbst als Individuum und möchte als solches behandelt werden, auch wenn oftmals Verhaltensmuster an den Tag gelegt werden, die jener unzähligen anderen Menschen ähneln. Um die Gäste zufriedenzustellen, müsse man ihnen daher das Gefühl geben, das genau maßgeschneiderte Angebot für sie zu haben und ihnen dieses individuell auf deren Wünsche zugeschnitten zu verkaufen, so Wirnsperger.

Wirnsperger betitelt Skitourismus zwar als Massentourismus, „doch obwohl die Gäste die unterschiedlichsten Bedürfnisse haben, bekommen sie diese jeweils individuell befriedigt und fühlen sich somit interessanter Weise nicht als Teil einer Masse.“ führt er weiter aus. Ski amadé sei in der glücklichen Situation, aus dem Vollen schöpfen zu können und decke somit nahezu sämtliche Nischen im alpinen Skitourismus ab.

„Zusatzangebote zum eigentlichen Urlaubsmotiv schaffen Mehrwert und Begeisterung. So zum Beispiel die neuen, außergewöhnlichen Erlebnisskitage „Ski amadé – made my day“ oder die Angebote von BERG-GESUND (www.berg-gesund.at) wie Eisklettern, geführte Schneeschuhwanderungen oder geführte Skitouren.“ Diese augenscheinlich „kleinen Dinge“ können mitunter sogar urlaubsentscheidend für eine individuelle Urlaubsplanung und den Wiederbesuch sein, ist Wirnsperger überzeugt.

In der abschließenden Expertendiskussion wurden die brennenden Fragen des Publikums diskutiert, mit dem Schluss, dass Individualität immer im Auge des Betrachters liegt. Sie ist zudem nicht nur buchungsentscheidend, sondern ermöglicht den Gastgebern auch eine höhere Preisdurchsetzung, denn ein persönlich maßgeschneidertes Angebot wird bei Preisgleichheit immer bevorzugt. In vielen Fällen seien die Kunden sogar bereit, (geringfügig) mehr zu bezahlen. Wie viel, das hängt vom Grad der Individualisierung ab.

FOTOS DOWNLOAD:

https://www.dropbox.com/sh/at8n215jlt75vfz/AAC2j5NH19eYjN6N_gXHN_Era?dl=0

BILDUNTERTITEL:

SA_Expertengespräch_2017_01 (v. links):

Mag. Werner Taurer (FH Salzburg); Ski amadé Präsident Georg Bliem; Doris Höhenwarter (TVB Bad Gastein); Nadine Brendel (Studio5640), Dr. Christoph Eisinger (GF Ski amadé), Dir. Thomas Wirnsperger (TVB Großarlal)

SA_Expertengespräch_2017_02 :

Dr. Christoph Eisinger, Geschäftsführer der Ski amadé GmbH, begrüßte die Gäste zum 12. Expertengespräch der Ski amadé Akademie

SA_Expertengespräch_2017_03 (Erste Reihe v. rechts):

Dir. Thomas Wirnsperger, Mag. Werner Taurer, Georg Bliem, Doris Höhenwarter, Nadine Brendel

SA_Expertengespräch_2017_04

Ski amadé Präsident Georg Bliem bei der Begrüßung

SA_Expertengespräch_2017_05

Mag. Werner Taurer über die aktuellen Tourismusprognosen

SA_Expertengespräch_2017_06:

Doris Höhenwarter, GF TVB Bad Gastein

SA_Expertengespräch_2017_07:

Doris Höhenwarter, GF TVB Bad Gastein, Nadine Brendel, Studio5640

SA_Expertengespräch_2017_08:

Tourismusdirektor Großarlal Thomas Wirnsperger

SA_Expertengespräch_2017_09:

Tourismusdirektor Großarlal Thomas Wirnsperger

SA_Expertengespräch_2017_10:

Tourismusdirektor Großarlal Thomas Wirnsperger

Pressekontakt Ski amadé:

Dr. Christoph Eisinger
Prehauserplatz 3
5550 Radstadt

Mail: presse@skiamade.com

Telefon: +43 (0)6452/202020